

Alte Musik im Radio

August 2018

S A M S T A G
4. August 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Illustrissimi signori Fuccari
Musik der Fugger
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Sie waren Networker der Renaissance und knüpften in ganz Europa Kontakte: Die Fugger hatten in den wichtigsten Handelsmetropolen Niederlassungen, was ihnen einen beträchtlichen Reichtum bescherte. Den wusste die gewiehte Kaufmanns-Dynastie aus Augsburg zu nutzen: Mit großzügigen Krediten etwa an die Habsburger Kaiser gewannen sie politischen Einfluss. Aber sie waren auch gewichtige Mäzene. Die erste Stunde der Vesper stellt einige Komponisten vor, die die Gunst der Fugger genossen. Hoch im Kurs stand vor allem Hans Leo Hassler. Er war 15 Jahre lang Kammerorganist von Oktavian II. von Fugger, dem er sinnigerweise seine achtstimmige Missa octava widmete. Sie ist vom Stil der venezianischen Mehrchörigkeit inspiriert, den Hassler unter anderem bei seinem Freund und Kollegen Giovanni Gabrieli in Venedig kennenlernte. Auch ihn haben die Fugger sehr geschätzt.

Johannes Eccard
Ach Gott, wie gern ich wissen wollt
Liedmotette
Staats- und Domchor Berlin
Lautten Compagny
Leitung: Kai-Uwe Jirka

Giovanni Gabrieli
Maria Virgo, Motette zu 10 Stimmen
Gesualdo Consort Amsterdam
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Orlando di Lasso
Peccavi quid faciam tibi
Motette zu 5 Stimmen
Ludus Modalis

Hans Leo Hassler
Missa octava
Messe zu 8 Stimmen
Octava Ensemble

Hieronymus Bildstein
Benedicte sacerdotis Domini, Domino
für fünfstimmigen Chor, Streicher und Basso continuo
Cantus et Musica Freiburg
Parnassi Musici
Leitung: Raimund Hug

Unter den Linden. Der Codex Manesse und andere mittelalterliche Liederhandschriften
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„Under der linden an der heide, dâ unser zweier bette was, dâ muget ir vinden schöne beide gebrochen bluomen unde gras.“ So dichtet Walther von der Vogelweide in einem seiner berühmtesten Lieder – einem klassischen Minnelied, überliefert in der berühmten Heidelberger Liederhandschrift. Die zweite Stunde der Vesper blättert ein wenig in diesem reich illustrierten Codex Manesse, der übrigens einmal die Bibliothek der Fugger schmückte. Er enthält einen wahren Schatz an mittelalterlicher Dichtkunst, in der die erfüllte und unerfüllte Liebe blumenreich beschrieben wird, in der sich aber auch manches politische Statement findet. Ziemlich sicher wurden die Verse gesungen, aufgeschrieben hat man die Melodien im Codex Manesse allerdings nicht. Die Musiker unserer Tage sind da in anderen Liederhandschriften fündig geworden. Auch einige dieser wertvollen Bücher werden in der Sendung aufgeschlagen.

Walther von der Vogelweide
Bin ich dir unmære / Ich saz ûf einem steine
Sabine Lutzenberger, Gesang
Per Sonat

Anonymus
Wa heb' uf, unt niht envint
Jalda Rebling, Gesang

Neidhart von Reuenthal
Allez daz den sumer
Marc Lewon, Laute

Oswald von Wolkenstein

Ain gút geboren edel man / Wer ist, die da durchleuchtet

Ensemble Leones

Leitung: Marc Lewon

Frank Martin

Unter den linden an der heide,
aus „Drey Minnelieder“

Susanna Martin, Sopran

Theresia Renelt, Klavier

Walther von der Vogelweide

Unter den Linden

Miriam Andersén und Raitis Grigalis, Gesang

Susanne Ansorg, Fiedel

Balázs Szokolay Dongó, Flöte

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

5. August 2018, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Antonín Dvorák

Festmarsch, op. 54

für Klavier zu 4 Händen

Kölner Klavier-Duo

Johann Kaspar Mertz

Ungarische Fantasie, op. 65

Eugenia Kanthou, Gitarre

Anton Reichenauer

Sonate D-dur

für 2 Violinen, Violoncello und Basso continuo

Collegium Marianum

Leitung: Jana Semerádová

Franz Xaver Richter

Konzert F-dur

für Oboe, Streicher und Basso continuo

Katharina Arfken, Oboe

Musica Alta Ripa

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate D-dur, KV 29

in der Ausführung mit Flöte und Harfe

Deja Gavric, Flöte

Silke Aichhorn, Harfe

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie A-dur

für Streicher und Basso continuo

Berliner Barock Solisten

Leitung: Gottfried von der Goltz

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Carl Philipp Emanuel Bach

Mein Heiland, meine Zuversicht

Motette für Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo

Himlische Cantorey

Les Amis de Philippe

Leitung: Ludger Rémy

Georg Philipp Telemann

Sie verachten das Gesetz des Herrn Zebaoth

Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis

Veronika Winter, Sopran

Lena Susanne Norin, Alt

Ekkehard Abele, Bass

Rheinische Kantorei

Das Kleine Konzert

Leitung: Hermann Max

Zoltán Kodály

Jesus und die Krämer

Motette für Chor

Flemish Radio Choir

Leitung: Johann Duijck

Jan Dismas Zelenka

Quomodo sedet sola civitas
aus „Lamentationes Jeremiae Prophetae“ für
Bass, Bläser, Streicher und Basso continuo
Tomás Král, Bass
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Salomone Rossi

Yitgadál veyitkadásh
Motette für 5 Stimmen
Profeti della Quinta
Ensemble Muscadin
Leitung: Elam Rotem

Marcin Mielczewski

Lauda Jerusalem
für Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Les Traversées Baroques
Leitung: Etienne Meyer

Krzysztof Penderecki

De profundis, aus „Die sieben Tore Jerusalems“
in einer Bearbeitung für Streichorchester
Sinfonia Varsovia
Leitung: Krzysztof Penderecki

Johann Sebastian Bach

Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz
sei, BWV 46
Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis für
Sopran, Alt, Tenor, Bass, Bläser, Streicher und
Basso continuo
Il Gardellino
Leitung: Marcel Ponselee

Felix Mendelssohn Bartholdy

Wir glauben all an einen Gott
für Chor und Orchester
Kammerchor Stuttgart
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

11. August 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Der ehlich Stand
Musik zur Hochzeit im Barockzeitalter
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Der schönste Tag im Leben – zwei Liebende geben sich das Ja-Wort und schwelgen in Glückseligkeit. Dieses Ideal einer Hochzeitsfeierlichkeit wurde zu allen Zeiten mit Musik unterstützt, und sie galt sowohl als emotionales wie auch als gestalterisches Element. Im ersten Teil der Vesper widmen wir uns Hochzeitsmusiken des 16. bis 18. Jahrhunderts. „So wollen wir mit Gott den Anfang machen“ beginnt ein Lied – ganz im Zeichen christlicher Frömmigkeit – des Nürnberger Komponisten Johann Krieger. Heinrich Schütz bevorzugt eine treusorgende Ehefrau am heimischen Herd, und Johann Christoph Bach beschreibt die Schönheit der Frau mit den Hohelied-Zeilen aus dem Alten Testament in seiner Hochzeitskantate „Meine Freundin, du bist schön“. Die Hochzeitskantate „Es bleibt wohl dabei“ stammt vom thüringischen Komponisten Johann Peter Kellner.

Johann Krieger

Vor der Trauung
für Singstimme und Ensemble
Jan Kobow, Tenor
United Continuo Ensemble

Heinrich Schütz

Wohl dem, der ein tugendsam Weib hat
für Tenor, 3 Zinken, Chor und Basso continuo
Musicalische Compagny

Johann Kuhnau

Jacobs neue Hochzeit-Freude oder die Reprise
der vorigen, aus der Sonate Nr. 3
John Butt, Cembalo

Johannes Schultz

Der ehlich Stand
Kanon zu 8 Stimmen
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Christoph Bach

Mein Freund ist mein, aus „Meine Freundin, du bist schön“, Hochzeitskantate
Vocalconsort Berlin
Zefiro Torna

Johann Peter Kellner

Es bleibt wohl dabei
Hochzeitskantate für Soli, gemischten Chor und Ensemble
Anna Kellnhofer, Sopran
Christoph Dittmar, Altus
Mirko Ludwig, Tenor
Ralf Grobe, Bass
Cantus Thuringia
Capella Thuringia
Leitung: Bernhard Klapprott

**Preußens Regent an Gambe und Cello
Widmungskompositionen für Friedrich
Wilhelm II.
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Zwiespältig fällt das Urteil der Historiker über Friedrich Wilhelm II. aus, den kunstsinnigen Lebemann auf dem preußischen Königsthron zum Ende des 18. Jahrhunderts. Den Musikliebhabern ist er jedenfalls als veritabler Cellist ein Begriff, dem Komponisten wie Luigi Boccherini, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven Kammermusikwerke mit entsprechend anspruchsvollen Basspartien widmeten. Weniger bekannt ist dagegen, dass Friedrich Wilhelm in jungen Jahren noch mit Hingabe die altehrwürdige Viola da gamba spielte und über seinen Lehrer Ludwig Christian Hesse Kontakte zum Pariser Meistergambisten Jean-Baptiste Forqueray unterhielt. Den wechselnden musikalischen Leidenschaften des preußischen Kronprinzen und späteren Königs in einer Zeit der stilistischen Umbrüche spürt die zweite Vesperstunde in einigen ihm zugeeigneten Kompositionen nach.

Ludwig Christian Hesse

Air und Tambourin en Rondeau, aus „Les fêtes d'Hébé“ von Jean-Philippe Rameau, in der Bearbeitung für 2 Viole da gamba und Violoncello
Musicke & Mirth

Jean-Baptiste Forqueray

Pièces à trois violes
Jérôme Hantaï, Kaori Uemura und Alix Verzier,
Bassgambe
Pierre Hantaï, Cembalo

Carlo Graziani

Larghetto grazioso / Presto, aus der Sonate
Nr. 1 G-dur, op. 3,1
Gaetano Nasillo und Sara Bennici, Violoncello
Luca Guglielmi, Cembalo

Jean-Pierre Duport

Air avec variations
Davit Melkonyan und Christophe Coin,
Violoncello

Luigi Boccherini

Adagio non tanto / Allegro assai
aus dem Quintett c-moll, op. 45,1
Europa Galante

Ludwig van Beethoven

Rondo, aus der Sonate g-moll, op. 5,2
Davit Melkonyan, Violoncello
Mikayel Balyan, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

11. August 2018, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival

Schwetzingen SWR Festspiele

Die Skyline von Venedig im Hintergrund und der Blick auf die Rialto-Brücke, maskierte, herausgeputzte Herrschaften und Gondolieri, reges Treiben auf dem Marktplatz und im Ballsaal, Tanzen, Kartenspielen, Essen und Trinken. Was könnte bunter sein als eine Oper, die uns mitten hinein in das Herz der Lagunenstadt katapultiert? Mit der Opera buffa „La Fiera di Venezia“, diesem höchst unterhaltsamen musikalischen Genrebild über die traditionsreiche Himmelfahrtsmesse, die schon in früheren Jahrhunderten Heerscharen von Touristen nach Venedig lockte, empfahl sich der junge Antonio Salieri Anfang 1772 dem Wiener Publikum. Noch im selben Jahr wurde „La Fiera di Venezia“ in Mannheim gespielt und später in ganz Europa. Der Dirigent Werner Ehrhardt bringt diese schwungvolle Oper mit seinem Orchester L'arte del mondo und hervorragenden Sängerinnen und Sängern wieder auf die Bühne. Das historische Rokokotheater in Schwetzingen ist dafür ein idealer Aufführungsort.

La fiera di Venezia

**Commedia per musica in 3 Akten von
Antonio Salieri**

Falsirena: Francesca Lombardi Mazzulli
Ostrogoto: Krystian Adam
Christalina: Natalia Rubis
Calloandra: Dilyara Idrisova
Grifagno: Furio Zanasi
Belfusto: Giorgio Coaduro
Rasoio: Emanuele D'Aguianno
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Aufnahme vom 19. Mai aus dem Rokokotheater,
Schwetzingen

SONNTAG

12. August 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Georg Reutter

Sinfonia D-dur
für Streicher und Basso continuo
Ensemble Nuovo aspetto

Antonio Salieri

Klavierkonzert C-dur
Andreas Staier, Hammerflügel
Concerto Köln

Richard Strauss

Serenade Es-dur, op. 7
für 13 Blasinstrumente
Ensemble Paris-Bastille
Leitung: François Leleux

Franz Schubert

Trio Es-dur, D 897, op. posth. 148
für Klavier, Violine und Violoncello
Jos van Immerseel, Hammerflügel
Vera Beths, Violine
Anner Bylsma, Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert D-dur, KV 412 für Horn und Orchester
Teunis van der Zwart, Horn
Freiburger Barockorchester
Leitung: Petra Mülleijans

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giovanni Martino Cesare

Benedicam Dominum
Motette zu 3 Stimmen in vokaler und
instrumentaler Ausführung
Les Sacqueboutiers

Wolfgang Amadeus Mozart

Messe C-dur, KV 317 „Krönungsmesse“
für Soli, Chor und Orchester
Sandrine Piau, Sopran
Renata Pokupic, Mezzosopran
Benjamin Bruns, Tenor
Andreas Wolf, Bass
Chœur Accentus
Insula Orchestra
Leitung: Laurence Equilbey

Giuseppe Francesco Lulli

Sonate B-dur
für 2 Violinen und Basso continuo
Salzburger Hofmusik
Leitung: Wolfgang Brunner

Biagio Marini

Miserere a tre voci
Maria Cristina Kiehr, Sopran
John Elwes, Tenor
Ulrich Messthaler, Bariton
La Fenice

Heinrich Schütz

Es gingen zweene Menschen hinauf
Dialog für 4 Singstimmen und Basso continuo
Gerlinde Sämann, Sopran
Felix Rumpf, Bass
Dresdner Kammerchor
Instrumenta Musica
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Johann Sebastian Bach

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, BWV 113
Kantate zum 11. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Traversflöte, 2 Oboe d'amore, Streicher
und Basso continuo
Sibylla Rubens, Sopran
Annette Markert, Alt
Christoph Prégardien, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Felix Mendelssohn Bartholdy

Thema mit Variationen D-dur
Ulrik Spang-Hanssen, Orgel

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

12. August 2018, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival

Mozartfest Würzburg

Wolfgang Amadeus Mozart als Mensch der Aufklärung stellte das Mozartfest Würzburg in den Fokus. Das Festival hat in diesem Jahr nicht nur eine herausragende Künstlerpersönlichkeit als „Artiste étoile“ eingeladen, sondern gleich vier: das junge Schumann Quartett, das 2017 mit dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet worden ist. Seinen weiten musikalischen Horizont bewies es im Eröffnungskonzert zusammen mit der Klarinettistin Annelien Van Wauwe und der Camerata Salzburg unter Hartmut Haenchen: Auf dem Programm standen Werke von Mozart und Karl Amadeus Hartmann.

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie C-dur, KV 208/102 „Il re pastore“

Karl Amadeus Hartmann

Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie C-dur, KV 551 „Jupiter“

Annelien Van Wauwe, Klarinette
Schumann Quartett
Camerata Salzburg
Leitung: Hartmut Haenchen

Aufzeichnung vom 26. Mai 2018, Residenz
Kaisersaal, Würzburg

Pianto della Madonna

Die Internationale Orgelwoche Nürnberg gehört zu den traditionsreichen Festivals für geistliche Musik in Europa. Am 13. Juni waren das Vokalensemble Amarcord und die Lautten Compagny Berlin unter Wolfgang Katschner zu Gast und widmeten sich dem Zyklus „Selva morale e spirituale“ von Claudio Monteverdi.

Claudio Monteverdi

Selva Morale e Spirituale

Amarcord

Lautten Compagny

Leitung: Wolfgang Katschner

Aufzeichnung vom 13. Juni 2018,
St. Sebald, Nürnberg

MITTWOCH

15. August 2018, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival

Jubiläumskonzert

30 Jahre Freiburger Barockorchester

Drei Jahrzehnte Freiburger Barockorchester, drei musikalische Leiter und drei Komponisten aus drei Generationen. Im Jubiläumskonzert „30 Jahre Freiburger Barockorchester“ stehen Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Beethoven für drei Epochen, denen sich das Orchester in den vergangenen Jahren intensiv gewidmet hat. Der älteste von ihnen, Telemann, wurde 1681 geboren und prägte maßgeblich die Zeit des Spätbarock. Sein Patensohn Carl Philipp Emanuel Bach wurde 1714 in diese Welt hineingeboren und hat mit seiner musikalischen Verwandlung der barocken Rhetorik in eine Sprache der Empfindungen die Musik gelehrt, „Ich“ zu sagen, und damit die nachfolgende Generation der Wiener Klassik nachhaltig beeinflusst. Dazu erstmals in Europa: das Freiburger Barockorchester mit dem Opus solemnissimum, mit Beethovens 9. Sinfonie. Drei verschiedene Konzertmeister stehen auf der Bühne in diesem Konzert: die scheidende Petra Müllejans, ihr Nachfolger Kristian Bezuidenhout und der Orchesterleiter Gottfried von der Goltz.

Georg Philipp Telemann

Ouvertüre e-moll

für 2 Flöten, Streicher und Basso continuo

Carl Philipp Emanuel Bach

Concerto C-dur

für Klavier, Streicher und Basso continuo

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 9 d-moll, op. 125

Anna Lucia Richter, Sopran

Sophie Harmsen, Alt

Julian Prégardien, Tenor

Tareq Nazmi, Bass

RIAS Kammerchor

Freiburger Barockorchester

Leitung: Petra Müllejans, Kristian Bezuidenhout
und Gottfried von der Goltz

Aufnahme vom 13. Juni aus dem Konzerthaus,
Freiburg

FREITAG

17. August 2018, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival

Richard Strauss Festival

Durchaus programmatisch steht das Richard Strauss Festival Garmisch-Partenkirchen in diesem Jahr unter dem Motto „Metamorphosen“. Denn mit dieser Saison stellt sich der Dirigent Alexander Liebreich als neuer künstlerischer Leiter vor, der Brigitte Fassbaender nachfolgt. Mit neuen spektakulären Konzertorten wie dem Kloster Ettal oder der Bergstation des Wank sollen unter seiner Ägide Musik und Natur einander nähergebracht werden. Aber auch die historische Auseinandersetzung mit Richard Strauss scheut Liebreich nicht. Das Münchner Abkommen von 1938 und die daraus folgende Räumung und Angliederung des Sudetenlandes wird künstlerisch thematisiert. Ein Experiment ist das Konzert der Akademie für Alte Musik Berlin, die nicht nur Purcells „Dido and Aeneas“, sondern auch Richard Strauss' „Metamorphosen“ auf historischen Instrumenten spielt.

Richard Strauss

Metamorphosen, Studie für 23 Solostreicher

Dido and Aeneas

Oper in 3 Akten von Henry Purcell

Dido: Marie-Claude Chappuis

Belinda: Robin Johansen

Aeneas: Matthias Winckler

Sorceress: Katharina Magiera

Chor des Bayerischen Rundfunks

Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Alexander Liebreich

Aufnahme vom 22. Juni aus der Alpspitzhalle,
Garmisch-Partenkirchen

Richard Strauss Festival

Gergana Gergova, Violine

Alban Gerhardt, Violoncello

Olli Mustonen, Klavier

Ludwig van Beethoven

Violinsonate A-dur, op. 12,2

Richard Strauss

Cellosonate F-dur, op. 6

Aufnahme vom 25. Juni aus der Werdenfels-
Aula, Garmisch-Partenkirchen

SAMSTAG

18. August 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Psalmsgesänge

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

„Der Psalter ist eine rechte Schule, darin man den Glauben und gut Gewissen zu Gott lernt, übt und stärkt.“ So Martin Luther über den biblischen Psalter, der im Judentum Tehillim genannt wird, und auf den auch der Koran an einigen Stellen Bezug nimmt: als heiliges Buch Zabur, das Dawud von Allah offenbart wurde. Die Texte des Psalters sind durch die Jahrhunderte unzählige Male vertont worden. In der WDR 3 Vesper sind Werke aus christlicher, jüdischer und christlich-muslimischer Tradition zu hören: z.B. ein barockes Psalmkonzert von Antonio Vivaldi und ein romantisches Chorwerk von Louis Lewandowski. Besonders ausgefallen ist eine Vertonung von Ali Ufki alias Wojciech Bobowski. Der polnische Kirchenmusiker wurde 1628 an den Hof des Sultans in Konstantinopel verschleppt. Er machte das Beste aus seiner Situation, konvertierte zum Islam und arbeitete als Hofmusiker für den Sultan. In seinem „Psalm 2“ vermischt Bobowski christliche und muslimische Tradition auf außergewöhnliche Weise.

Claudio Monteverdi

Lauda, Jerusalem, Dominum aus „Vespro della beata vergine“ für Singstimmen, Bläser, Streicher und Basso continuo

La Petite Bande

Leitung: Sigiswald Kuijken

Ali Ufki

Psalm 2 für Singstimmen und Instrumente

King's Singers

Sarband

Louis Lewandowski

Adonoj, be oscho jissmach melech

für Tenor, Chor und Orgel

Stefan Gähler, Tenor

Stefan Pöll, Orgel

Deutscher Kammerchor

Leitung: Michael Alber

Arnold Schönberg

De profundis, op. 50b für Chor a cappella

Chœur de Chambre Accentus

Leitung: Laurence Equilbey

Felix Mendelssohn Bartholdy

Der 98. Psalm „Singet dem Herrn ein neues Lied“ für 2 gemischte Chöre, Orchester und Orgel

Maria Bernius, Sopran

Elke Rutz, Alt

Stephan Gähler, Tenor

Adolph Seidel, Bass

Kammerchor Stuttgart

Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Leitung: Frieder Bernius

Alla turca
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Im Sommer 1683 belagern türkische Truppen Wien, bis am 1. September eine Allianz aus österreichischen, polnischen, bayrischen und sächsischen Truppen im nahen Kahlengebirge die Osmanen schlagen und vertreiben kann. Mit musikalischem Schlachtengetümmel und Janitscharenklängen lässt der Österreicher Johann Joseph Fux in seiner „Partita ex C“ den Befreiungsschlag noch einmal hörbar Revue passieren. Es ist Musik „alla turca“, wie sie damals in ganz Westeuropa populär war. Bis weit ins 18. Jahrhundert hinein schrieben die Komponisten Werke, die das Publikum mit orientalischem Kolorit in den Bann zogen. Da machte vor allem die Vielzahl und der Effekt der Rhythmusinstrumente Eindruck: zum Beispiel in der Sinfonia turchesca des Mozart-Schülers Franz Xaver Süßmayr. Auch Mozarts Oper „Zaide“ haben wir diesem Orient-Kult zu verdanken.

Jean-Baptiste Lully

Marche pour la cérémonie turque
aus „Le bourgeois gentilhomme“
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Johann Joseph Fux

Partita ex C
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunar Letzbor

Traditional

Neva Ilahi / Improvisation / Neva Ilahi,
Pilgerhymne auf der Reise nach Mekka
Sarband
Leitung: Vladimir Ivanoff

Christoph Willibald Gluck

Ouvertüre zur Oper „Die Pilger von Mekka“
Sarband
Concerto Köln
Leitung: Werner Ehrhardt

Dimitrie Cantemir

Uzzäl sakil turna, Makam
Hespèrion XXI
Fiedel und Leitung: Jordi Savall

Franz Xaver Süßmayr

Allegro aus der Sinfonie C-dur „Sinfonia
turchesca“
Sarband
Concerto Köln
Leitung: Werner Ehrhardt

Wolfgang Amadeus Mozart

Ausschnitt aus dem 2. Akt des Singspiels
„Zaide“, KV 344
Sophie Bevan, Sopran
Stuart Jackson, Tenor
Orchestra of Classical Opera
Leitung: Ian Page

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
19. August 2018, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge Nr. 20 a-moll, BWV 889
Angela Hewitt, Klavier

Christoph Graupner

Konzert C-dur für Oboe d'amore, 2 Violinen,
Viola und Cembalo
Accademia Daniel
Leitung: Shalev Ad-El

Ernst Wilhelm Wolf

Quartett g-moll, op. 3,3
Pleyel Quartett Köln

Gabriel Fauré

3 Romances sans paroles, op. 17
Anthony Spiri, Klavier

Aulis Sallinen

Chamber Music Nr. 2, op. 41
für Flöte und Streichorchester
Alexis Roman, Altflöte
Jyväskylä Sinfonia
Leitung: Ville Matvejeff

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Carlo Gesualdi di Venosa

Assumpta est Maria
Motette
Vocalconsort Berlin
Leitung: James Wood

Marc-Antoine Charpentier

Magnificat
Petit Motet
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Jehan Alain

Litanies
Matthias Süß an der Walcker-Orgel der
St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz

Sébastien de Brossard

In convertendo Dominus
Grand Motet
Delphine Collot und Catherine Padaut, Sopran
Jean-Paul Fouchécourt, Countertenor
Gilles Ragon, Tenor
Olivier Lallouette, Bariton
Jérôme Corrèas, Bass
Chœur de Chambre Accentus
Ensemble Baroque de Limoges
Leitung: Christophe Coin

Heinrich Schütz

Saul, Saul, was verfolgst du mich
Geistliches Konzert
Andreas Post und Markus Brutscher, Tenor
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Cipriano de Rore

O altitudo divitiarum
Motette
Brabant Ensemble
Leitung: Stephen Rice

Johann Ludwig Krebs

Erforsche mich, Gott
Motette
Felix Friedrich, Orgel
Kammerchor Michaelstein
Leitung: Sebastian Göring

Johann Nicolaus Hanff

Ich will den Herren loben allezeit
Geistliches Konzert
Anna Jobrant, Sopran
Düben United

Johann Sebastian Bach

Lobe den Herren, den mächtigen König der
Ehren, BWV 137
Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Christian Sprenger

Praise to the Lord
Bearbeitung für Orchester
Staatskapelle Weimar
Leitung: Christian Sprenger

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

25. August 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**I miss the Gloria
Religion in Leonard Bernsteins Musik
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„Meine erste Begegnung mit der Musik fand übrigens im Rahmen der Religion statt, und bis heute sind Religion und Musik in meinem Leben untrennbar verbunden“. Das hat Leonard Bernstein einmal von sich gesagt. Tatsächlich vertonte er schon als Siebzehnjähriger den 148. Psalm. In seiner „Mass“, einem Theaterstück, inszenierte er dann 1971 eine Messe nach römischem Ritus, die aus dem Ruder läuft. Er übte darin Kritik an starren liturgischen Formen, beleuchtete aber auch die Sehnsucht nach Spiritualität, wenn er einer Protagonistin die Worte „I miss the Gloria“ – „Ich vermisse das Gloria“ in den Mund legt. Aus Anlass seines 100. Geburtstags schaut die erste Stunde der Vesper auf Bernsteins musikalische Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten, unter anderem mit seinem bekanntesten „geistlichen“ Werk, den Chichester-Psalmen.

Leonard Bernstein

Psalm 148
für Singstimme und Klavier
Angelina Réaux, Mezzosopran
Barry Snyder, Klavier

Gloria, aus „Mass“
Alan Titus, Bariton
Norman Scribner Choir
Berkshire Boy Choir
ein Orchester
Leitung: Leonard Bernstein

Wolfgang Amadeus Mozart

Ave verum corpus, KV 618
Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Leitung: Leonard Bernstein

Leonard Bernstein

Chichester Psalms
Wiener Sängerknabe, Knabensopran
Wiener Jeunesse-Chor
Israel Philharmonic Orchestra
Leitung: Leonard Bernstein

Loyset Compère
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Im 15. und 16. Jahrhundert war der Hof von Burgund ein kulturelles Zentrum von besonderer Ausstrahlung. Viele Komponisten von Rang und Namen wirkten dort, und nicht umsonst spricht man von der franko-flämischen Vokalphonie. Loyset Compère, der vor genau 500 Jahren gestorben ist, kennt man heute allerdings kaum noch, im Gegensatz zu Meistern wie Binchois, Ockeghem, Dufay oder Josquin Desprez. Dabei hat er sowohl geistliche als auch weltliche Musik geschrieben und wurde sehr geschätzt, vor allem für seine Chansons. Eine Auswahl davon und Musik von einigen seiner Zeitgenossen stellt diese Vesper vor.

Loyset Compère

Le grand désir / Nous sommes de l'ordre de Saynt Babuyn / Lourdault, Lourdault
Capilla Flamenca
Leitung: Dirk Snellings

Vincenzo Capirola/Hayne van Ghizeghem/Alexander Agricola

Alez regret
Capilla Flamenca
Leitung: Dirk Snellings

Loyset Compère

Alles, regrets
Tetraktys
Leitung: Kees Boeke

Hayne van Ghizeghem

Amours, amours / De tous biens playne
Annemieke Cantor, Singstimme
Les Flamboyants

Gilles Binchois

Deuil angoisseus
Ensemble Gilles Binchois
Leitung: Dominique Vellard

Deuil angoisseus, aus dem „Buxheimer Orgelbuch“, herausgegeben von Conrad Paumann
Joseph Payne, Orgel

Loyset Compère

Tant ha bon oeul / Venes, regretz
Ferrara-Ensemble
Leitung: Crawford Young

Scaramella
Circa 1500
Leitung: Nancy Hadden

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

26. August 2018, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy

Capriccio E-dur, op. 118
Roberto Prosseda, Klavier

Johann Sebastian Bach

Konzert c-moll, BWV 1060
für Violine, Oboe, Streicher und Basso continuo
Rainer Kussmaul, Violine
Albrecht Mayer, Oboe
Berliner Barock Solisten

Johann Sebastian Bach

Chaconne, aus der Partita Nr. 2 d-moll, BWV 1004, in der Bearbeitung für Klavier
Roland Pöntinen, Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Trio F-dur für Flöte, Viola und Basso continuo
Ensemble 1700
Leitung: Dorothee Oberlinger

Gabriela Montero

Adagio, Improvisation
über den 2. Satz aus Johann Sebastian Bachs
Konzert d-moll, BWV 974
Gabriela Montero, Klavier

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Wilhelm Berger

Gebet, op. 22
Consono
Leitung: Harald Jers

Jan Josef Ignác Brentner

Ubi Jesu
für Sopran, Bläser, Streicher und Basso continuo
Hana Blazíková, Sopran
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Antonín Dvorák

Blicke mich an und erbarme dich meiner, Herr /
Ich hebe den Blick zum Berg empor / Singt,
singet Gott, dem Herren, neue Lieder
aus „Biblische Lieder“, op. 99 für Singstimme
und Klavier
Bernarda Fink, Mezzosopran
Christoph Berner, Klavier

Leonard Bernstein

Missa brevis für Countertenor, gemischten Chor
und Schlagzeug
Franz Vitzthum, Countertenor
Franz Bach, Pauken
Peer Kaliss und Boris Müller, Schlagzeug
SWR Vokalensemble
Leitung: Marcus Creed

Lukas Foss

Set Me as a Seal, aus „Song of Songs“
 Jennie Tourel, Mezzosopran
 New York Philharmonic
 Leitung: Leonard Bernstein

Horatio William Parker

Adstant Angelorum Chori, op. 45
 Motette für Soli und 2 Chöre
 Iva Svitek und Sue Logan, Sopran
 Sue Langley und Donna Wickham, Alt
 Gary Muhlbach und Brock Erickson, Tenor
 Chris McKim und Chuck Arnold, Bass
 St. Martin's Chamber Choir
 Leitung: Timothy J. Krueger

Johann Sebastian Bach

Ihr, die ihr euch von Christo nennet, BWV 164
 Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
 Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
 Johannette Zomer, Sopran
 Bogna Bartosz, Alt
 Christoph Prégardien, Tenor
 Klaus Mertens, Bass
 Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
 Leitung: Ton Koopman

Sebastian Knüpfer

Herr Christ, der einig Gottes Sohn
 Geistliches Konzert für 5 Sänger, Bläser,
 Streicher und Basso continuo
 Johann Rosenmüller Ensemble
 Leitung: Arno Paduch

Ola Gjeilo

Ubi caritas für Frauenchor
 Sjaella

Redaktion: Werner Wittersheim



Veranstaltungen Alte Musik

September 2018

SONNTAG

16. September 2018, 17:00 Uhr
Köln, Funkhaus Wallrafplatz

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Venus & Adonis“**John Blow**

Songs aus „Amphion Anglicus“

„Venus and Adonis“

Oper in einem Prolog und drei Akten

Um das gegenseitige Verlangen zu steigern, schickt Venus ihren Geliebten Adonis zur Jagd – die für ihn tödlich endet. „Venus and Adonis“ von John Blow wurde Anfang der 1680er-Jahre vor König Karl II. uraufgeführt und gilt als die erste „richtige“ englische Oper ohne gesprochene Dialoge. Sie bietet neben Tragischem im hohen, aus Frankreich importierten Arioso-Ton viel Pastorales, aber auch echt britischen Humor, wenn etwa Cupido seinen Amoretten das Buchstabieren beibringt. Mit der Aufführung des Werks im Funkhaus Wallrafplatz eröffnen das belgische Multitalent Nicolas Achten und sein Ensemble Scherzi musicali die neue Spielzeit der Sonntagskonzerte „Forum Alte Musik Köln“. Eine wunderbare Gelegenheit, den Londoner Hofkomponisten Blow in berückenden Vokalsätzen als kongeniales Vorbild seines heute berühmteren Schülers Henry Purcell kennenzulernen.

Scherzi musicali

Deborah Cachet, Hanna Al-Bender, Astrid Stockman, Sopran
 Leandro Marziotte, Countertenor
 Romain Bockler, Bariton u. a.
 Lambert Colson, Laura Pok, Blockflöte
 Ortwin Lowyck, Patrizio Germone, Violine
 Géraldine Roux, Viola
 Edouard Catalan, Bassvioline
 Solmund Nystabakk, Theorbe und Gitarre
 Philippe Grisvard, Orgel und Cembalo
 Leitung: **Nicolas Achten**, Bariton, Harfe und Cembalo“

Sendung: WDR 3 Konzert

Sonntag, 30. September 2018, 20:04 Uhr

Stand: 31. Juli 2018

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html